

Der Abend
26. IV. 1917

222

Weniger Fleisch!

Das angekündigte Rahmengesetz ist heute erschienen; es beschränkt die Höchstmenge des Fleischverbrauches auf 15 Dekagramm für den Kopf und Tag, weitere Einschränkungen den Landesbehörden überlassend. Diese 15 Dekagramm verstehen sich für reines Fleisch, während bei Zubereitete oder eingewachsenen Knochen 18 Dekagramm das erlaubte Höchstmaß darstellen. Als Fleisch gilt Fleisch von Rind-, Vorst- und Kleinvieh, Wild und Geflügel, mit alleiniger Ausnahme der Innereien, ferner alle Würste und alle Fleisch- und Wurstkonserven.

*

Endlich eine Nachricht, die zeigt, daß ein friischerer Wind durch Österreich weht. Der Fleischverbrauch soll eingeschränkt werden, aber nicht für die, denen er durch maßlos übertriebene Preise ohnehin schon war, sondern für die anderen, für die teure Preise kein Hindernis sind. Die halbamtliche Mitteilung bezeichnet ganz offen als den Zweck der Maßregel, den übermäßigen Fleischverbrauch der Reichen einzustellen. Noch sind die, die viel Geld haben, nicht zu bedauern, noch immer lebt es sich in der Ringstraßenwohnung oder im „Hotel Bristol“ ungleich behaglicher als in Favoriten und in der Volksküche. Aber es wird die in Favoriten und in der Volksküche doch einigermaßen beruhigen, wenn sie sehen, daß zu den vielen Bevorzugungen, die der Besitz gibt, nicht auch noch die durch die Verwaltung kommen. Wenn man sich jetzt noch entschließen wollte, einen Schritt weiterzugehen und im „Hotel Bristol“ und in den Ringstraßenwohnungen etwas schärfer nachzusehen, so würde man eine Entdeckung machen, die schon längst öffentliches Geheimnis ist, näm-

lich, daß die Armen diese schwere Zeit viel besser überstehen könnten, wenn man den Reichen etwas schärfer auf die Finger sähe. Wobei wir zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken, daß das „Hotel Bristol“ selbstverständlich hier als Gattungsnamen gemeint ist. Denn es geht ebenso sehr den Nachbarn von nebenan oder gegenüber an, gerade wie nicht jeder auf der Ringstraße wohnt, der auf seinen Geldsack gestützt, in der ernstesten Zeit durch frevelhaften Übermut reizt.